



## RÜCKKEHR DES KORNACKERS AUF DEM FINAILHOF 20. Sept. 2010

### **Kleine Geschichte zum Kornansäen:**

#### **Gott nimmt sich Zeit**

Es war Herbst. Der Bauer sagte: „Wir säen!“ Mit dem

Traktor riß er den Acker um und eggte ihn. Mit der Sämaschine streute er den Samen aus. Noch einmal zog er die Egge darüber und deckte die Körner zu. Der Bauer sah auf die Uhr und berechnete die Arbeitszeit. Dann sagte er zu seinem Sohn: „Das Unsere ist getan. In acht Stunden haben wir es geschafft. Möge Gott das Seine dazutun! Und dann backen wir Brot.“

Der Bauer hatte wahr gesprochen. Gott gab das Seine dazu.

Im Herbst noch ließ er Regen fallen. Die Körner keimten. Bald lag das Feld wie ein grüner Teppich da.

Als der Winter kam, deckte Gott eine Schneedecke über das Feld. Sie hielt die Saat warm.

Im Frühjahr nahm er sie fort. Er ließ die Sonne scheinen. Dann reckten und streckten sich die Halme. Das war um die Osterzeit. Zu Pfingsten brachen die Ähren hervor. Gott ließ es regnen. Er gab wieder Sonne und Tau und Wind. Der Wind stäubte Fruchtbarkeit über die Ähren, eine goldene Wolke von Blütenstaub. Nach einer Weile hingen die Ähren voll und schwer.

Der Sommer kam. Die Ähren reiften. Die Halme wurden gelb. Der Herbst zog wieder ins Land. So verging ein ganzes Jahr. Soviel Zeit nahm sich Gott.

Dann holte der Bauer in der Fabrik den neuen Mähdrescher ab. Er fuhr damit um Ährenfeld. Der Motor sang sein Lied. Die Maschine ratterte. Sie lief Runde um Runde. Wieder nur ein halber Tag, und das Feld war leer von Frucht. Sie war geschnitten, gedroschen, eingesackt und wurde heimgefahren.

Zu einem kurzen Bauerntagwerk hat Gott sein langes Jahrwerk dazu getan. Er tat es bei unserm Bauern, beim Nachbarn rechts, beim Nachbarn links und bei des Nachbars Nachbarn, soweit die Felder reichten.

*Aus dem alten Schullesebuch „Erwirb und bewahre“, 1972, Text von Jakob Bäumer*

**Auszug aus dem „Sonnengesang“ des Hl. Franziskus von Assisi:**

**Gelobt bist Du, Herr,  
durch unsere Schwester, die Mutter Erde,  
die gütig und stark uns trägt  
und mancherlei Frucht uns bietet  
mit farbigen Blumen und Matte.**

Es gibt typische, köstliche Gerichte aus der Schnalstaler Bauernküche:  
Brotsuppe mit Paarlprot, Schnalser Schneemilch, Broatkiachl, Milch mit Brockn, .....